

**MP 40 in
9mm P.A.K.:**

Der gr

Eine Legende kehrt auf den Markt zurück und zwar in Gestalt der MP 40 in 9 mm P.A.K. aus dem Hause German Sport Guns GSG. VISIER fühlte der Waffe auf den sprichwörtlichen Zahn und zeigt, was der Kunde für sein Geld erhält.

Schreckschusswaffen erfreuen sich seit jeher einer großen Beliebtheit, da sie im Gegensatz zu ihren scharfen Originalen einfacher zu bekommen sind. Besitz und Erwerb sind an die Volljährigkeit gebunden. Lediglich zum Führen bedarf es einer gesonderten Erlaubnis. Das Feld an verfügbaren Modellen ist dabei schier unüberschaubar,

aber ein ganz besonderes hat es vielen Leuten angetan, nämlich das der historischen Ausführungen. 1911er oder diverse Western-Colts finden sich im Angebot. Natürlich besonders hoch im Kurs stehen Knall-Replikas aus dem Zweiten Weltkrieg. Aus diesem Grund gab es auch immer wieder Anfragen an VISIER, wann denn die auf der IWA 2015 vorgestellte

MP 40 von GSG endlich zu haben sei. Nachdem sich das Zulassungsverfahren etwas in die Länge gezogen hatte, war es kurz vor Jahresende 2015 soweit. GSG, in Gestalt von Martin Limper, Marketing-Assistent der Geschäftsführung, brachte das gute Stück persönlich in die Redaktion – mit ausreichend Munition, um die Waffe auf Funktion zu testen.

oße Knall



Der erste Eindruck:

In einem bedruckten Pappkarton liegt die Waffe. Alles ist übersichtlich angeordnet. Zum Lieferumfang gehören ein Magazin, ein Aufkleber, eine Reinigungsbürste, ein Inbusschlüssel, eine Ladehilfe und eine Anleitung in Deutsch und Englisch. Die ausklappbare Schulterstütze lässt sich mittels Release-

knopf auf der linken Seite betätigen und ist genauso wackelig wie bei manchen Originalen. Leider liegt der MP 40 kein Trageriemen bei – die Aufnahmen dafür sind jedenfalls vorhanden. Der Lower besteht aus Kunststoff und imitiert das damals verwendete Bakelit für Griffschalen und Schaft, darunter verbirgt sich wieder ein Korpus aus Stahl. Auch

sonst weiß die Waffe mit ihrer Detailgenauigkeit zu überzeugen. Der drehbare Sicherungsknopf auf der Unterseite der Waffe zeigt mittels Buchstaben an, in welchem Modus sich die MP befindet. Ausschlaggebend ist dabei, welche Letter zur Seite zeigt. „S“ für „sicher“ und „F“ für „Feuer“. Die Visierung auf dem Upper verfügt noch über eine zusätzlich



Alle wichtigen Daten auf der rechten Flanke: Die PTB-Nummer 987, das Kaliber 9 mm P.A.K. und der wichtige Hinweis, zuerst die Anleitung zu lesen, bevor man die Waffe auch benutzt. Ein nicht zu unterschätzender Rat.

hochklappbare Kimme und über Bohrungen für weitere Visiereinrichtungen. Überhaupt hat GSG mit diesem Rückstoßlader eine schöne Adaption des Klassikers abgeliefert, schon durch das fast identische Gewicht. Aber wie präsentiert sie sich innen? Um die MP zu zerlegen, löst man mittels des Inbusschlüssels die Madenschraube am Außengehäuse, dann lässt sich das Griffstück nach hinten abnehmen, aber Achtung! Die Feder steht unter Spannung, also sollte man vorsichtig hantieren. Hammer, Verschluss und alle sonst wichtigen Teile bestehen aus Stahl. Auch die Abzugsstange (nach Ent-

fernung der rechten Schale) besteht aus diesem widerstandsfähigen Material. Allerdings ist beim Betätigen des Abzuges das Spanngeräusch der Feder zu hören, was aber die Funktion nicht beeinträchtigt. Damit wären wir auch schon beim letzten Punkt: dem Funktionstest.

Im Schuss:

Vorab sei darauf hingewiesen, dass die MP 40 nur für Platzpatronen ausgelegt ist. Signal- oder Gasmunition würde die Waffe zerstören! Zum Laden sollte man unbedingt die Ladehilfe verwenden, da es ansonsten doch knifflig wird und auf die Finger geht. Wie angegeben, passen 25 Schuss in das Magazin, allerdings ließen sich noch ein oder zwei weitere Patronen einführen. Um die Langlebigkeit der Feder aber nicht zu überstrapazieren, sollte der Schütze es bei den empfohlenen 25 belassen. Das Magazin rastet hör-

An der Mündung werden die Unterschiede zum Original am ehesten sichtbar – man erkennt sofort, dass es eine Schreckschusswaffe ist.



Der Sicherungsknopf an der Unterseite. Pfeile quer heißt „sicher“; Pfeile längs heißt „feuerbereit“.

bar ein, der Spannhel benötigt etwas Kraft. Fünf Magazine gingen durch die Waffe, bei zweien kam es zu Zuführ- beziehungsweise Auswurfstörungen – allerdings nur bei schneller Schussfolge.

Fazit:

Für 399 Euro erhält der Kunde eine wirklich wertige Schreckschusswaffe, die sehr nah an das historische Original heranreicht. Alle wichtigen Teile bestehen aus strapazierfähigem Material, was der Langlebigkeit zugute kommen dürfte.

Text: Alexander Losert
Fotos: Michael Schippers



Modell:	GSG MP 40
Preis:	€ 399,-
Kaliber:	9 mm P.A.K.
System:	Gas-Signal
Material:	Kunststoff, Metall
Gewicht (leer):	3600 g
Höhe (mit Magazin):	263 mm
Breite:	75 mm
Länge:	835 mm/626 mm
Magazinkapazität:	25 Schuss